

# Kneipp: Fussbad für Zuckerkrankte.

*Manchmal lohnt sich ein Blick über die Grenze. Denn daraus können wir viel lernen: zum Beispiel, dass ein fehlendes Komma aus zwei Personen drei macht, dass man nicht wissen darf, wie der Geschäftsführer von Kneipp heisst und dass reichhaltige Fussbutter sich auch für Diabetiker eignet.*

Egal, mit welchem Fuss man zuerst aufsteht, solange er nicht stinkt. Mit dieser Weisheit will uns Herr S. von der Firma Kneipp seine Fusspflegeprodukte schmackhaft machen.

Aber schauen wir doch erst mal genauer hin. Wir sehen zuerst ein Bild, das wir so ähnlich schon hundertmal gesehen haben: die Füsse zweier Leute, die unter einer Decke stecken. Lesen wir aber die Legende unter der knackigen Headline, müssen wir zu einem verblüffenden Schluss kommen: Eigentlich wird da ein flotter Dreier gefeiert. Denn wie sagt der Duden unter Regel K 103: «Gelegentlich zeigt allein das Komma, ob eine Aufzählung oder ein Beisatz (Apposition) vorliegt. In diesen Fällen kann also das Komma den Sinn des Satzes verändern.»

Genau das passiert hier. «Dietmar S., Geschäftsführer Kneipp und seine Frau Katrin» ist eindeutig eine Aufzählung: Da schmuggelt sich doch einfach noch ein gewisser Herr S. zu Geschäftsführer Kneipp und dessen Gattin in Bett! Ganz anders sähe es mit Komma aus: Der Satz «Dietmar S., Geschäftsführer Kneipp, und seine Frau Katrin» beschriebe eine gut christliche Zweierkiste, die auch vor Monsignore Sebastian K. Gnade finden würde.

Auch wir sind gnädig und hoffen, dass es sich hier lediglich um ein Komma- und nicht um ein moralisches Vergehen handelt.

Was ich hingegen nicht ganz begreife: Weshalb versteckt sich dieser Dietmar S. als Geschäftsführer eines Unternehmens, das sich ganzseitige vierfarbige Anzeigen im «Stern» leisten kann, in der Anonymität? Aus Angst vor Anrufen von Fussfetischisten vielleicht? Oder weil ihn sonst auf der Strasse alle um ein Gratismuster des kühlenden

„Ist doch egal, ob man mit dem rechten oder linken Fuß aufsteht. Gesund muss er sein. Und gepflegt. Und desodoriert. Und gut durchblutet.“

Dietmar S., Geschäftsführer Kneipp und seine Frau Katrin

**Jetzt neu!**  
Auch für Diabetiker.

**Kneipp® wirkt. Und hält Füße gesund.**  
Die Kneipp® Gesunde Füße Pflegeserie mit der besonderen Wirkstoffkombination aus Ringelblume und Rosmarin fördert die Durchblutung, pflegt und desodoriert Ihre Füße – ob als kühlendes CremeGel, reinigende Badekristalle oder reichhaltige Fußbutter. Alle Produkte enthalten natürliche ätherische Öle.  
[www.kneipp.de](http://www.kneipp.de)

CremeGels oder der reinigenden Badekristalle bitten würden? Ich weiss es nicht. Und kann ihn nicht mal fragen!

Wobei ich ihm gleich noch ein paar Zusatzfragen stellen würde: Weshalb nur dieses manierierte «CremeGel», wenn man doch auch «Creme-Gel» schreiben könnte? Ist ein «CREMEGEL» (so steht es auf der Verpackung) eine neue Egel-Art?

Und vor allem: Was ist von einer Fussbutter zu erwarten, die sich auch für Diabetiker eignet? Enthält sie gar mäand weniger Proteineinheiten als Kuhfett, wenn man sie als zuckerfreien und zahn-schonenden Nutella-Ersatz zum Frühstück auf ein Stück Bio-Pumpnickel schmiert?

Fragen über Fragen. Dabei geht es doch nur um das Eine. Nein, nicht darum, was unter dem nordischen Duvet getrieben wird. Sondern darum, dass dabei die Füsse gut durchblutet sind. DIE FÜSSE, jawoll!

Beim Bier im Blauen Himmel möchte ich von Giorgio wissen, was er vom Kneippen hält.

«Kneip? Isch arbeiten, arbeiten, arbeiten. Weisch, isch nicht nur paar Boccacini und Birre und Espresso rauslassen. Muesch immer stehen. Und rennen von Tisch zu Tisch: Grazie Signore, gerne Signore, sicher Signore. Und abends tun Fusse weh. Meinsch kann man da nix machen dagegen?»

Nicht in der Kneipe, Giorgio. Aber zuhause kannst du deine Füsse kneippbuttern und kneippcreme-gelen. Mit Ringelblume und Rosmarin. Das Fussbad kannst du sogar austrinken. Auch als Diabetiker, denn schliesslich hat es nicht Badeszucker drin, sondern Badesalz. Wirkt. Seit 1891.